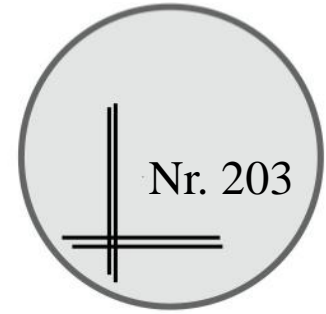




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Geheiligt Chaos

Mindestens ebenso groß wie meine Menschenkenntnis, sind meine handwerklichen Fähigkeiten!

Meine liebe Frau war, welche günstige Gelegenheit, mit unseren Kindern bei der Oma, sodass ich meine sturmfreie Bude für größere Umbauarbeiten zur Verfügung hatte. Wohlgemut kaufte ich ein langes Brett, eine Gardinenstange, Schrauben und Winkel um das alles zu einem harmonischen Ganzen zu verbinden. Nachdem meine Wand starke Ähnlichkeit mit einem Schweizer Käse hatte, und ich im achten Versuch nun endlich die Winke! angebracht hatte, freute ich mich meiner zwar bescheidenen aber sehr intensiven Fähigkeiten als Wohnungsverschönerer und Heimwerker! Es war sicher eine ungewöhnliche, aber doch recht nette Idee. Über dem Fenster zog sich jetzt ein Zweimeterfünzigbrett hin, und direkt darunter hatte ich die Gardinenleiste angebracht. Schnell die Bücher hinaufgebracht, und dann konnte ich mich so richtig an meiner Leistung freuen. Nach einer Weile knirschte es im Gebälk

und das Brett kam mit allen Büchern vollbeladen runter. Das war zunächst einmal für mich ein Grund ins Bett zu gehen.

Am nächsten Morgen sah das Chaos gar nicht mehr so schlimm aus. Ich überlegte, dass ja immerhin das Regal nicht zu einem Zeitpunkt runtergekommen ist, als Besuch da war, sondern sozusagen gnädigerweise als gerade niemand drunter saß. Ein Grund zur Dankbarkeit! Ich las mitten in diesem geheiligten Chaos meine Bibel und seltsamerweise erhielt mein Chaos einen heiligen Glanz. Es sah in meinem Wohnzimmer aus, wie auf einer Baustelle: Nägel, Mörtel, Bohrmaschine, Säge, jede Menge Schrauben, quergestellte Möbel und dazwischen eine Unmenge Bücher, deren Anblick irgendwie einer Müllhalde glich. Die Wand sah aus, als ob ein Tiefflieger seine Schießübungen veranstaltet hätten - aber all das machte mir im Augenblick nichts aus.

Inmitten aller äußeren Unordnung, inmitten meines von Gott geheiligten Chaos, da beschenkte mich Gott mit einer

wundervollen Idee zu einem Gedicht. Wenn ich heute das fertige Gedicht in Händen halte, muss ich schmunzeln. Mein Leben lang werde ich nicht vergessen, dass Christus auch in unserem Chaos der Herr sein will!

Einerseits ist es eine Mahnung, dass es ja nicht selbstverständlich ist, dass uns unser Tagewerk gelingt. Dann mahnt mich das Ganze auch weiter, dass es an vielen Plätzen öde, zerschossene, abbruchreife Ruinen gibt. Damit verbunden ist der Hinweis, dass Friede kostbare Gnade und Geschenk ist. Aber vor allem wächst in mir die Gewissheit, dass uns als Christenmenschen alle Dinge zum Guten dienen werden, wenn wir nur Gott lieben. Dann aber ist unser Chaos ein heiliges Chaos!

**Wir wissen aber
dass denen,
die Gott lieben,
alle Dinge
zum Besten dienen!
Römer 8,28**